



GKV-Financen

STARKE BILANZ



Noch verfügt die GKV über Milliardenreserven. Doch die Ausgaben ziehen an. Bei welchen Kassen die Kasse gut gerüstet ist für die Zukunft

METHODE

So wurde getestet

Im Auftrag von FOCUS-MONEY fragte das Deutsche Finanz-Service Institut in Köln (DFS) bei allen 91 bundesweit und regional für die Allgemeinheit geöffneten sowie 31 nur bestimmten Versichertenkreisen zugänglichen Krankenkassen Daten zur Finanzlage ab. Maßgeblich war dabei das Jahr 2014. Zudem mussten Angaben zur längerfristigen Mitgliederentwicklung gemacht werden. 33 Kassen schickten den Fragebogen vollständig ausgefüllt zurück. Die Gesamtbewertung der Finanzstärke setzt sich aus sechs unterschiedlich gewichteten Teilbereichen zusammen. In jedem Bereich konnten dabei maximal 100 Punkte erzielt werden. Entsprechend betrug der maximal erreichbare finale Scoring-Wert 100. Die in Klammern genannten Kontonummern sind die exakten Positionen der Kassenbilanzen, in denen die jeweiligen Zahlen zu finden sind:

■ **Liquidität (20%):** Gemessen wurde die Differenz zwischen der Summe aus Barmitteln und Giroguthaben (Kontogruppe 00), kurz-

fristigen Anlagen (Kontogruppe 01) und anderen Geldanlagen (Kontogruppe 04) zur Bezugsgröße „durchschnittliche Monatsausgabe“. Überstieg die Summe die Monatsausgabe um den Faktor 1,75 oder mehr, gab es 100 Punkte. Die übrigen Werte wurden entsprechend ihrem prozentualen Abstand zu diesem Wert bepunktet.

■ **Verwaltungskosten (12,5%):** Verbuchte die Kasse für das Jahr 2014 Verwaltungskosten von 95 oder weniger Euro je Versicherten, gab es 100 Punkte. Waren es mehr, wurden entsprechend dem prozentualen Abstand zu diesem Wert Punkte vergeben.

■ **Nettovermögen (25%):** Die Kenngröße Nettovermögen beschreibt die Differenz der Summe aus Betriebsmitteln (Konto 1901), Rücklagen (Konto 1902), Verwaltungsvermögen (Konto 1903 ohne 1600, 1601 und 1904) und der Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen (Konto 1904) zur Bezugsgröße „durchschnittliche Monatsausgabe“. Überstieg die Summe die Monatsausgabe um den Faktor 1,5 oder mehr, wurden 100 Punkte vergeben. Für die übrigen Werte gab es Punkte entsprechend dem prozentualen Abstand zu diesem Schwellenwert.

■ **Verwaltungskosten-Deckungsbeitrag (12,5%):** Der Deckungsbeitrag spiegelt wider, wie sich die Summe aus den Zuweisungen an die Kasse aus dem Gesundheitsfonds in Form von zufließenden Abschlägen sowie abfließenden Forderungen/Verpflichtungen (Konto 3773 und 3793) abzüglich der zuweisungsfähigen Verwaltungskosten (Konto 9999) zur Summe der vorgenannten Zuweisungen (also Konto 3773 und 3793) verhält. Überstiegen die Zuweisungen abzüglich der Verwaltungskosten die Zuweisungen um mehr als zehn Prozent, gab es 100 Punkte. Überstiegen umgekehrt die Zuweisungen die Differenz aus Zuweisungen und Verwaltungskosten um mehr als drei Prozent, wurden null Punkte vergeben. Die übrigen Werte wurden entsprechend dem Abstand zu diesen Schwellenwerten bepunktet.

■ **Mitgliederentwicklung (10%):** Ermittelt wurde die Zahl der Mitglieder in den Jahren 2010 bis 2014. Kassen, die die Zahl in diesem Zeitraum konstant halten konnten, bekamen 50 Punkte. Ging es um 20 und mehr Prozent nach oben, gab es 100 Punkte, verließen 20 oder mehr Prozent der Mitglieder die Kasse, gab es null

Das Polster klingt erst mal beruhigend. Auf 25,3 Milliarden Euro beliefen sich zum Ende des ersten Quartals die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenversicherung, meldete das Bundesgesundheitsministerium Ende Juni. 9,8 Milliarden entfielen dabei auf den Gesundheitsfonds, der die Beiträge der Versicherten und die Steuerzuschüsse des Bundes verwaltet und auf die Kassen verteilt. 15,5 Milliarden verbuchten die 124 Krankenkassen (für die Allgemeinheit geöffnete und betriebsbezogene). „Das ist auch das Ergebnis einer sorgfältig abwägenden Gesundheitspolitik, die Einnahmen und Ausgaben gleichermaßen im Blick hält“, lobt sich Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU). Wenn er sich da mal nicht zu weit aus dem Fenster lehnt.

Unterm Strich hat die GKV das erste Quartal nämlich mit einem leichten Verlust von 170 Millionen Euro abgeschlossen. Das Ministerium erklärt das Minus damit, dass die Kassen bei den Zusatzbeiträgen, die sie seit Beginn des Jahres für ihre Mitglieder selber festsetzen dürfen, schlicht tief gestapelt hätten. Ansonsten wäre ein Plus herausgekommen. So lag der Durchschnitt aller Zusatzbeiträge bei 0,83 Prozent. Der einheitliche Sonderbeitrag, der noch bis Ende 2014 von allen Kassenmitgliedern verlangt worden war, hatte 0,9 Prozent betragen.

Große Lücke. Die Zurückhaltung bei den Zusatzbeiträgen dürfte jedoch nicht mehr lange währen. Denn die Ausgaben im System steigen spürbar. Je Versicherten mussten im ersten Quartal 2015 4,2 Prozent mehr für Leistungen und Verwaltung gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgewendet werden. Für das Gesamtjahr rechnet der GKV-Schätzerkreis mit einem Plus von 4,5 Prozent zum Vorjahr auf 209,5 Milliarden Euro. Da aus dem Gesundheitsfonds 2015 auf Grund des Wegfalls des Sonderbeitrags von 0,9 Prozent nur noch 198,3 Milliarden an die Kassen fließen, so die Prognose der Schätzer, müssen mehr als elf Milliarden über Zusatzbeiträge eingespielt werden. Der Dachverband der Betriebskrankenkassen geht davon aus, dass deren Mittelwert im kommenden Jahr auf 1,2 Prozent steigt, nicht zuletzt auf Grund aktueller ►

Punkte. Die übrigen Werte wurden entsprechend dem Abstand zu den Grenzwerten bepunktet.

■ **Transparenz (20%):** Veröffentlichte die Kasse ihre Geschäftsberichte 2013 und 2014 mit Ergebnisrechnung (G+V) und Vermögensrechnung (Bilanz) im Internet, gab es 11,1 Punkte. Veröffentlichte sie nur die Ergebnisse der Rechnungslegung nach § 305b SGB V, gab es 5,6 Punkte. Veröffentlichte die Kasse den Anhang zur Jahresrechnung, wurden 5,6 Punkte für 2013 und 11,1 Punkte für 2014 gutgeschrieben. Wurden im Anhang zur Jahresrechnung 2014 Schätzverpflichtungen ausgewiesen, gab es 5,6 Punkte, weitere 5,6 Punkte, wenn die Schätzverpflichtung genannt wurde. Setzte sie die nach dem SGB maßgebenden Bilanzvorschriften 2014 vollständig um, stellte sie in der Jahresrechnung 2014 die nicht bilanzpflichtigen Sachverhalte vollständig dar, erhielt sie für die Jahresrechnung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer ein Volltestat, und wurden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen ausgewiesen, gab es für jeden Teilaspekt 11,1 Punkte. Veröffentlicht die Kasse darüber hinaus Quartalsergebnisse, war das 5,6 Punkte wert.

Gesetzgebungsverfahren zum Versorgungsstärkungsgesetz, zum Präventionsgesetz und zur Reform der Struktur der Krankenhausversorgung. Deren Mehrkosten zusätzlich zu den „üblichen“ Steigerungen taxiert der BKK-Verband auf eine Milliarde Euro. Das Reservepolster dürfte entsprechend schmelzen. Der GKV-Spitzenverband rechnet zum Jahresende mit rund 24 Milliarden, 2013 waren es noch 30 gewesen.

Kassenlage prüfen. Neben dem Leistungsangebot sollten Versicherte bei der Wahl der passenden Kasse immer auch die Finanzlage checken, um möglicherweise erkennen zu können, wo Anhebungen des Zusatzbeitrags oder Streichungen von Angeboten drohen, die die Kasse bislang über den gesetzlichen Pflichtkatalog hinaus anbietet. Vorausgesetzt natürlich, die Versicherung gewährt umfassend Einblick. So wie die IKK Südwest und die Sie-

mens Betriebskrankenkasse. Die beiden sicherten sich die volle Punktzahl beim Faktor Transparenz im großen GKV-Finanzstärke-Check von FOCUS-MONEY und dem Deutschen Finanz-Service Institut. 33 Anbieter stellten sich insgesamt dem Test, für den neben der Transparenz Daten etwa auch zum Nettovermögen und den Verwaltungskosten abgefragt wurden (s. Methode S. 70/71). Zweimal konnte dabei die Top-Gesamtnote „extrem stark“ verge-

ben werden an die bundesweit geöffneten Wettbewerber IKK gesund plus und die hkk Krankenkasse. Siebenmal gab es die zweitbeste Wertung „besonders stark“ (s. Tabelle). Im Vorjahr hatten sich noch vier bzw. 13 Kassen diese Ratings gesichert. Die finanzielle Situation scheint also insgesamt angespannter zu werden. ■

AXEL HARTMANN

Finanzdaten der Kassen im Detail



Krankenkasse	Öffnung	Beitragssatz aktuell ⁶⁾	Liquidität (Gewichtung 20%)		Nettovermögen (Gewichtung 25%)		Verwaltungskosten (Gewichtung 12,5%)		Verwaltungs-kostendeckungs-beitrag (Gewichtung 12,5%) ³⁾ Punkte	Mitgliederentwicklung (Gewichtung 10%)		Transparenz (Gewichtung 20%) ⁴⁾		Gesamt-scoring	Rating-Note ⁵⁾	
			Punkte	Liquiditäts-faktor ¹⁾	Punkte	Nettovermögens-faktor ²⁾	Punkte	Verwaltungskosten je Versicherten 2014		Punkte	Veränderung 2014 zu 2010	Punkte	Geschäftsbericht 2014 im Internet			Veröffentlichung Quartalsergebnisse
AOK Baden-Württemberg	regional	15,50%	100,0	2,20	62,7	0,94	67,7	140,24 EUR	32,3	69,4	7,8%	72,2	eingeschränkt	ja	69,6	sehr stark
AOK Hessen	regional	15,50%	100,0	2,26	69,4	1,04	61,1	155,57 EUR	0,0	61,5	4,6%	66,7	ja	nein	64,5	stark
AOK Niedersachsen	regional	15,40%	100,0	2,90	100,0	2,14	61,3	154,97 EUR	0,0	54,9	2,0%	55,6	eingeschränkt	nein	69,3	sehr stark
AOK NordWest	regional	15,50%	100,0	2,51	79,4	1,19	62,8	151,36 EUR	0,0	56,3	2,5%	66,7	eingeschränkt	nein	66,6	sehr stark
AOK Plus	regional	14,90%	100,0	3,74	100,0	2,71	62,4	152,24 EUR	29,7	48,7	-0,5%	77,8	ja	nein	76,9	sehr stark
Audi BKK	bundesweit	15,30%	100,0	3,42	82,8	1,24	100,0	92,62 EUR	100,0	100,0	26,7%	50,0	eingeschränkt	nein	85,7	besonders stark
Barmer GEK	bundesweit	15,50%	100,0	1,78	33,9	0,51	65,6	144,78 EUR	9,8	59,4	3,7%	77,8	ja	ja	59,4	stark
BKK Faber-Castell & Partner	regional	14,95%	100,0	4,80	100,0	3,36	76,2	124,68 EUR	61,4	80,5	12,2%	83,3	ja	ja	86,9	besonders stark
BKK Herkules	regional	15,40%	100,0	1,91	94,4	1,42	85,4	111,18 EUR	99,8	58,8	3,5%	83,3	ja	ja	89,3	besonders stark
BKK ProVita	bundesweit	15,20%	100,0	3,01	100,0	2,01	79,5	119,50 EUR	69,6	49,1	-0,4%	83,3	ja	ja	85,2	besonders stark
BKK Scheufelen	regional	15,00%	100,0	5,35	100,0	4,33	79,7	119,17 EUR	3,6	72,2	8,9%	77,8	ja	nein	78,2	sehr stark
BKK VBU	bundesweit	15,50%	100,0	1,87	68,1	1,02	65,5	145,04 EUR	0,0	100,0	36,1%	83,3	ja	ja	71,9	sehr stark
BKK VerbundPlus	bundesweit	15,20%	100,0	4,88	100,0	3,39	80,0	118,81 EUR	77,7	61,2	4,5%	88,9	eingeschränkt	ja	88,6	besonders stark
BKK vor Ort	bundesweit	15,50%	78,8	1,38	33,1	0,50	61,9	153,51 EUR	0,0	32,6	-7,0%	77,8	ja	nein	50,6	stark
BKK Wirtschaft & Finanzen	regional	15,50%	100,0	2,18	44,0	0,66	58,1	163,48 EUR	0,0	100,0	117,5%	83,3	ja	ja	64,9	stark
Bosch BKK	regional	15,20%	100,0	15,01	100,0	9,30	62,6	151,84 EUR	0,0	77,5	11,0%	61,1	eingeschränkt	nein	72,8	sehr stark
Daimler BKK	betriebsbezogen	15,50%	100,0	3,05	100,0	1,73	74,5	127,49 EUR	0,0	82,0	12,8%	77,8	ja	nein	78,1	sehr stark
DAK-Gesundheit	bundesweit	15,50%	83,5	1,46	29,6	0,44	64,1	148,25 EUR	22,1	20,3	-11,9%	66,7	eingeschränkt	nein	50,2	stark
Die Schwenninger Krankenkasse	bundesweit	15,40%	100,0	2,05	86,2	1,29	70,4	135,02 EUR	0,0	55,3	2,1%	66,7	eingeschränkt	nein	69,2	sehr stark
energie-BKK	bundesweit	15,50%	100,0	2,03	47,4	0,71	74,7	127,22 EUR	79,1	66,4	6,6%	66,7	eingeschränkt	nein	71,0	sehr stark
HEK – Hanseatische Krankenkasse	bundesweit	15,40%	100,0	4,01	100,0	2,11	82,4	115,33 EUR	90,6	100,0	22,2%	77,8	ja	nein	92,2	besonders stark
hkk Krankenkasse	bundesweit	15,00%	100,0	4,88	100,0	3,49	82,0	115,91 EUR	96,5	94,3	17,7%	94,4	ja	ja	95,6	extrem stark
IKK Brandenburg und Berlin	regional	15,20%	100,0	2,93	100,0	2,61	63,8	148,86 EUR	0,0	58,8	3,5%	83,3	ja	ja	75,5	sehr stark
IKK classic	bundesweit	15,40%	100,0	2,45	99,1	1,49	68,7	138,28 EUR	0,0	59,2	3,7%	83,3	ja	ja	76,0	sehr stark
IKK gesund plus	bundesweit	15,20%	100,0	4,32	100,0	3,23	100,0	93,48 EUR	100,0	90,5	16,2%	83,3	eingeschränkt	ja	95,7	extrem stark
IKK Südwest	regional	15,80%	86,4	1,51	67,1	1,01	72,0	131,95 EUR	0,0	59,9	4,0%	100,0	ja	ja	69,0	sehr stark
Metzinger BKK	regional	14,60%	100,0	6,01	100,0	4,60	51,4	184,71 EUR	0,0	100,0	50,6%	66,7	ja	nein	74,8	sehr stark
mhplus Betriebskrankenkasse	regional	15,50%	100,0	2,60	86,8	1,30	68,8	138,09 EUR	0,0	52,4	0,9%	66,7	ja	nein	68,9	sehr stark
pronova BKK	bundesweit	15,50%	85,1	1,49	26,1	0,39	66,2	143,58 EUR	25,4	50,8	0,3%	83,3	ja	ja	56,7	stark
R+V Betriebskrankenkasse	bundesweit (ohne GS)	15,40%	100,0	2,91	100,0	1,74	69,2	137,24 EUR	0,0	100,0	21,2%	77,8	ja	nein	79,2	sehr stark
Salus BKK	bundesweit	15,10%	100,0	3,17	100,0	2,07	73,9	128,50 EUR	0,0	84,9	13,9%	77,8	ja	nein	78,3	sehr stark
Siemens Betriebskrankenkasse	bundesweit	15,50%	100,0	2,04	53,8	0,81	76,4	124,39 EUR	72,2	78,3	11,3%	100,0	ja	ja	79,9	sehr stark
Techniker Krankenkasse	bundesweit	15,40%	100,0	3,15	100,0	1,88	78,9	120,39 EUR	66,4	100,0	24,9%	83,3	ja	ja	89,8	besonders stark
Durchschnittskasse⁷⁾	–	15,37%	100,0	2,26	75,2	1,10	66,7	142,46 EUR	11,1	57,9	3,2%	27,7	–	–	59,9	stark

alphabetisch sortiert; GS = Geschäftsstellen; ¹⁾Faktor, um den Barmittel, Giroguthaben, kurzfristige Anlagen und andere Geldanlagen eine durchschnittliche Monatsausgabe übersteigen; ²⁾Faktor, um den hältnis der Summe aus den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds in Form von Abschlägen sowie Forderungen/Verpflichtungen abzüglich der zuweisungsfähigen Verwaltungskosten zur Summe der stark, 64,9–50,0 = stark, 49,9–35,0 = ausreichend, 34,9–20,0 = schwach; ³⁾nachrichtlich, wurde nicht bewertet; ⁴⁾bezogen auf alle gesetzlichen Krankenkassen

Betriebsmittel (Überschuss Aktiva), Rücklage, Verwaltungsvermögen und Geldmittel zur Anschaffung und Erneuerung von Verwaltungsvermögen eine durchschnittliche Monatsausgabe übersteigen; ⁵⁾Ver-zuweisungen in Form von Abschlägen sowie Forderungen/Verpflichtungen; ⁶⁾gezeigt ist nur eine Auswahl der bewerteten Details; ⁷⁾100–95,0 = extrem stark, 94,9–80,0 = besonders stark, 79,9–65,0 = sehr

Quelle: DfSI, Angaben der Kassen